

Dossenheim hat jetzt ein „Forum nachhaltige Welt“

Neuer Verein hat sich gegründet – Er soll bisherige Initiativen im Ort vernetzen – Bürgermeister ist auch Mitglied

Dossenheim. (dw) Nach rund 45 Minuten stand der Name des neuen Vereins fest: „Dossenheimer Forum nachhaltige Welt“. Darauf einigten sich die zehn Gründungsmitglieder. In den Rathaussaal waren noch einige Personen mehr gekommen. Sie alle wurden Zeuge, wie der Verein, der eine Art Förderfunktion lokalen Engagements für eine nachhaltige Welt einnimmt, aus der Taufe gehoben wurde. „Es gibt eigentlich nichts Schöneres, als über Zukunft gemeinsam zu sprechen“, hatte Ulf Baus gesagt, als er noch Initiator war. Zum Vorsitzenden des neuen Vereins wurde er erst später gewählt.

Das geschah unter der Sitzungsleitung von Bürgermeister David Faulhaber, der ebenfalls Gründungsmitglied ist. Weiter sind Hans Dornick, Alexa Feuchtenberger, Tim Gaber, Thomas Gutfleisch, Rainer Loos, Michael Nowag, Al-

fons Pfeifer und Stephanie Reitermann erster Mitglieder. Dornick wurde zum Zweiten Vorsitzenden gewählt, Gaber übernimmt das Amt des Kassenswarts. Sie wird von Feuchtenberger und Katharina Pfeil geprüft werden. Reitermann übernimmt als Beisitzerin die Aufgabe der Social-Media-Betreuung.

Baus hatte eingangs die Grundüberlegung vorgestellt. Es gibt in der Gemeinde bereits viele Akteure, die sich für Nachhaltigkeit einsetzen. Diese miteinander zu vernetzen – deshalb Forum – und Nachhaltigkeitsmaßnahmen finanziell zu fördern, sind erste Ziele. Der Verein will mit lokalen Aktionen vor der Haustür die Welt insgesamt besser machen.

Weil der weltweite Bezug einigen wichtig war, war vor der Namensgebung genau darüber diskutiert werden. Wie kann in eine griffige Formel gebracht werden, was man

erreichen möchte: In Dossenheim Nachhaltigkeit fördern und dabei die ganze Welt im Blick haben. Thomas Gutfleisch hatte sein Anliegen mit dem Beispiel des E-Autos verdeutlicht. Hier mag seine Nutzung nachhaltig sein. Der Abbau der benötigten Rohstoffe, die andernorts unter menschenunwürdigen Bedingungen erfolge, sei es nicht. Daher sein Wunsch, schon im Vereinsnamen den Blick über den lokalen Tellerrand hinaus zu öffnen.

Den Begriff der Nachhaltigkeit selbst ließ Baus schon eingangs anhand der „17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen“ (United Nations – UN) umfassend verstehen. Auch dort geht es nicht nur um Schonung von Ressourcen. Nachhaltigkeit bedeutet dort zum Beispiel „sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen“, „Geschlechtergleichheit“, „bezahlbare und saubere Energie“ und vie-

les andere mehr. Ob einer dieser Aspekte im Bewusstsein heutiger Generationen überwiegt, bleibt offene Frage.

Die Förderung will der Verein möglichst breit streuen. Es geht um Veranstaltungen im kulturellen Bereich, die Nachhaltigkeitsthemen aufgreifen, aber auch ganz konkret um Entwicklungszusammenarbeit oder bürgerschaftliches Engagement.

Bürgermeister Faulhaber hatte von der Anfrage lokaler Vertreter der Initiative Foodsharing berichtet, die einen Zuschuss für die Beschaffung eines Lastenfahrrads

zum Retten von Lebensmitteln erbat. Der Gemeinde seien die Hände gebunden. Der neue Verein könne eine solche Unterstützung gewähren. So wird eine erste Aufgabe „Fundraising“ sein. Der Vereinsjahresbeitrag von 25 Euro wird einer nachhaltigen Projektförderung kaum genügen.

RNZ 23.3.23



Die Vereinsgründer (v.l.) Rainer Loos, Ulf Baus, Stephanie Reitermann, Thomas Gutfleisch, Tim Gaber, Hans Dornick, Alfons Pfeifer, David Faulhaber, Alexa Feuchtenberger und Michael Nowag. Foto: Alex